

# Studierende entwickeln Pflegekonzept für Stadtpark

**Praxis statt Theorie: Die Studierenden des Technikerlehrgangs HF an der Gartenbauschule Oeschberg haben für den Stadtpark Biel ein Pflegekonzept entwickelt. Dabei kommt die Biodiversität nicht zu kurz.** Text: Stefan Kammermann

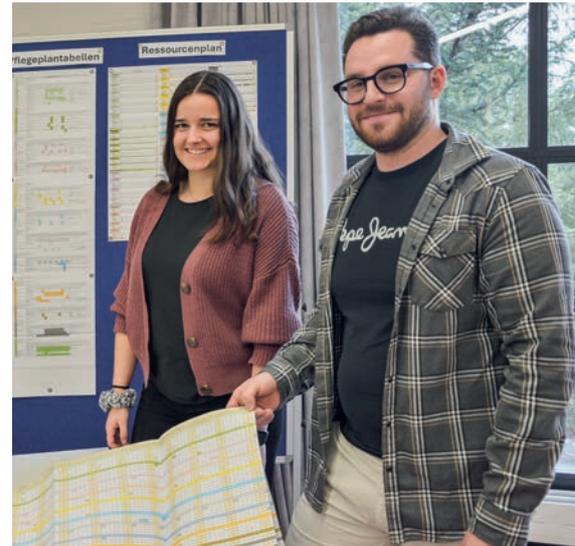
Eines ist klar: Wer sich als Gartenbauer für eine Ausbildung zum Techniker HF Garten- und Landschaftsbau entscheidet, ist so oder so motiviert. Da braucht es nicht viel Überzeugungskraft, um zusätzlichen Lernstoff in Form eines praxisbezogenen Auftragsprojekts anzugehen. Genau dies haben zwölf Studierende des Technikerlehrgangs 2023/2025 an der Gartenbauschule Oeschberg im bernischen Koppigen auf sich genommen.

Im Rahmen des Lernfeldunterrichts «Grünflächenpflege» beschäftigte sich die Klasse im vierten Semester des Studiums intensiv mit der Pflege und dem Unterhalt des Stadtparks mitten im Zentrum von Biel. Diesen vielschichtigen Auftrag als Kompetenznachweis erhielten die Studierenden von der Stadtgärtnerei Biel. Basierend auf dem bestehenden Parkpflegewerk konnten drei Teams der Klasse verschiedene Pflegekonzepte erarbeiten.

«Die Aufgabe war sehr intensiv und spannend, mit viel Potenzial», hielt Michael Flühmann, Fachlehrer und Leiter der Höheren Fachschule Gartenbautechnik HF am Oeschberg, zum Start der Präsentation der Arbeiten fest. Im Mittelpunkt stehe dabei eine praxisbezogene Vermittlung von Fachwissen. Insbesondere die Ökologie wie auch die Nachhaltigkeit sowie Ressourcenplanung standen im Vordergrund der Aufgabe. Solche Arbeiten seien für die Ausbildung als reale Trainingsmöglichkeit sehr wichtig. «Bestimmt könnt ihr einen Rucksack voller Eindrücke mitnehmen», zeigte sich Michael Flühmann überzeugt. Zumal das Ausarbeiten solcher Konzepte dereinst zu einer der Haupttätigkeiten im Berufsalltag der Studierenden werden könnte.

## Verbindung von Natur und Mensch

Nach einer Begehung vor Ort und einer zusätzlichen Exkursion in den Holligenpark



Anja Rüeegger und Simone Zocchetti haben Teile ihres Konzepts auf Plänen festgehalten.  
Foto: Stefan Kammermann

Der Stadtpark liegt mitten im Herzen von Biel. Foto: zVg





**INFOANLASS**  
Samstag, 26. April

# dipl. Gartenbautechniker/in HF

## Bildungsgang Gartenbautechnik

Wollen sie leiten, führen, planen, gestalten, pflegen? Zusammen mit Kunden/Kundinnen, Architekten/Architektinnen und Bauleitungen? Dann übernehmen Sie Verantwortung und Leadership in der Grünen Branche!

2 Studienjahre (4 Semester inkl. 2 Betriebspraktika) – **Nächster Studienbeginn: 5. Januar 2026**

Besuchen Sie uns am **Infoanlass** vom **Samstag, 26. April 2025**, 10.00 bis 11.30 Uhr, Treffpunkt vor dem Schulhaus.

An diesem Tag findet zudem unser Frühlingsfest auf dem Oeschberg statt, – ein rundum festlicher Anlass!

Weitere Informationen unter: [oeschberg.ch/fruehlingsevent-auf-dem-oeschberg](https://oeschberg.ch/fruehlingsevent-auf-dem-oeschberg). Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



OESCHBERG

Gartenbauschule Oeschberg | Bern-Zürich-Strasse 14 | 3425 Koppigen | [oeschberg.ch](https://oeschberg.ch)



## Ein Vollzeitstudium

Die diplomierten Gartenbautechnikerinnen und Gartenbautechniker HF sind generalistisch geprägt. Sie übernehmen Projektleitungs- und Bauführungsaufgaben und nehmen in den Betrieben auch Abteilungs- und Geschäftsleitungspositionen ein. So finden sich Technikerinnen und Techniker in gärtnerischen Ausführungsbetrieben, Planungsbüros und bei kommunalen Diensten und Behörden. Einige wagen gar den Schritt in die Selbstständigkeit und führen ihr eigenes Unternehmen. Die Höhere Fachschule an der Gartenbauschule Oeschberg bietet ein viersemestriges Vollzeitstudium an, das zur diplomierten Gartenbautechnikerin, zum diplomierten Gartenbautechniker HF führt.

Das praxisorientierte Studium bietet sieben verschiedene Lernfelder. Anspruchsvolle Settings sorgen für eine hohe Vernetzung und fördern das projektorientierte Arbeiten. Die Studierenden lernen und arbeiten dabei oftmals in Projektteams. Sie profitieren vom gärtnerisch-interkulturellen Mix der Deutschschweiz. Während des Studiums wechseln sich Kurz- und Blockwochen ab und sorgen so für eine abwechslungsreiche Studienzeit mit integriertem Freiraum für das Selbststudium. Am Campus Oeschberg gibt es unter anderem einen Pflanzenlernpfad, mit einer App, die Wissen zu über rund 3000 Pflanzen vermittelt.

Mit dem HF-Studium können Studierende für sich ganz bewusst eine Weiterbildungsauszeit nehmen, sich gezielt auf das Studieren fokussieren und sich fachlich und persönlich Schritt für Schritt weiterentwickeln. Reale Projekte und zwei integrierte Praktika sorgen für den optimalen Transfer zwischen Schule und Praxis.

Die Einstiegswoche und die im Lehrplan integrierte einwöchige Studienreise unterstützen das gemeinsame Erlebnis und Zusammenhalt in den Klassen. Die Klassen setzen sich aus Studierenden zusammen, welche aus der ganzen Deutschschweiz an den Oeschberg kommen.

[www.oeschberg.ch](http://www.oeschberg.ch)



Auch die Rabatten am Wasser wollen gepflegt und unterhalten sein. Foto: zVg

von Stadtgrün Bern haben die Studierenden in Projektteams und in zahlreichen Arbeitsstunden ein Unterhalts- und Pflegekonzept in mehreren Teilbereichen ausgearbeitet. Dies mit dem Ziel, zum Beispiel eine harmonische Verbindung zwischen Natur, Menschen und urbanem Raum zu generieren. Themen waren ebenso das Aufwerten bestehender wie auch das Anlegen neuer Biodiversitätsflächen. Zudem erarbeiteten die Lernenden Konzepte für Umbauarbeiten oder Lösungen für Schattenbepflanzungen statt Rasenflächen.

Die angehenden Technikerinnen und Techniker machten sich indes auch Gedanken über die Abfallbewirtschaftung und die Reinigung des knapp 26 000 Quadratmeter grossen Parks im Herzen von Biel. Im Fokus stand zudem die Sicherheit des Spielplatzes.

Erarbeitet wurden die Teilbereiche mit einer Ist-Soll-Analyse. Ein weiteres Thema waren der Klimawandel und die damit ver-

bundenen Auswirkungen auf den Pflanzenbestand sowie das Sensibilisieren der Parkbesuchenden auf eine naturnahe Pflege, wo beispielsweise Fallobst im Herbst auch mal liegen bleiben darf.

### Spannende Herausforderung

«Das Projekt war für uns eine willkommene Abwechslung, unsere Fähigkeiten zu testen», sagte die angehende Technikerin Anja Rügger aus dem bernischen Bowil nach Abschluss der Arbeiten. Nebst der laufenden Ausbildung sei das Projekt eine spannende Herausforderung gewesen. Dabei konnten die Absolventinnen und Absolventen von den eigenen Praxiserfahrungen profitieren, obwohl zu Beginn auch eine gewisse Unsicherheit stand. «Wir wussten vorerst nicht wirklich, was auf uns zukommt», sagte Anja Rügger gegenüber g'plus.

Für Louis Jordan aus Rapperswil im Kanton St.Gallen entpuppte sich das Projekt als sehr realitätsnah: «Nach der Analyse vor Ort

konnten wir im Team rasch Lösungen kreieren», hielt er nicht ohne Stolz fest. Louis Jordan zeigte sich jedenfalls überzeugt, dass nachhaltige und naturnahe Pflegekonzepte zunehmend an Wert gewinnen und für Gartenbauer und Planer mehr und mehr ein wichtiges Argument darstellen, um Kunden zu gewinnen.

### «Moderne Inputs»

Er hofft denn auch, dass die ausgearbeiteten Vorschläge kein Papiertiger bleiben und die eine oder andere Idee auch umgesetzt wird. «Die Chancen dazu stehen nicht schlecht», bestätigte Sacha Felber, Auftraggeber und Bereichsleiter bei der Stadtgärtnerei Biel. «Es wurden zahlreiche gute und moderne Inputs entwickelt, die uns bestimmt weiterbringen werden», sagt er. Zumal in zahlreichen Städten in Sachen Grünflächenpflege und deren Unterhalt ein Wandel stattfindet. Und weiter: «Von neuen, modernen Ideen können wir nur profitieren.»